



---

## **TOP V Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer**

Betrifft: Bachelor-Studiengang löst nicht das Problem des Ärztemangels

### **Entschließungsantrag**

Von: Herrn Dr. Max Kaplan als Mitglied des Vorstandes der Bundesärztekammer  
Herrn Dr. Wolfgang Rechl als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer  
Herrn Prof. Dr. Dr. habil. Dietbert Hahn als Delegierter der Bayerischen  
Landesärztekammer

---

#### **DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHEIDUNG FASSEN:**

Der 113. Deutsche Ärztetag weist entschieden den Vorschlag des Gesundheitspolitikers Jens Spahn zurück, für den Studiengang Medizin den Bachelor-Master-Studiengang einzuführen. Insbesondere ist der Vorschlag für ein „mehrstufiges Studium“ abzulehnen, in dem das bisherige Medizinstudium auf drei Jahre verkürzt wird, an die sich vier Jahre Facharzt Ausbildung anschließen. Dies würde bedeuten, dass die bisherige Facharztweiterbildung als Ausbildung erfolgt.

Ein dreijähriges grundständiges Bachelor-Studium findet im Übrigen in der Medizin kein Berufsfeld, insbesondere auch deshalb nicht, weil die Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 07.09.2005 ausdrücklich festlegt, dass die ärztliche Grundausbildung mindestens 6 Jahre oder 5.500 Stunden theoretischen und praktischen Unterricht an einer Universität oder unter Aufsicht einer Universität umfasst. Der Vorschlag, den Bachelor in der Medizin einzuführen, fußt also auf völlig sachfremden Erwägungen und zeigt, dass auch die Vorgaben des Europarechts völlig unberücksichtigt bleiben.

Im Interesse eines qualifizierten, einheitlichen Studiums als Voraussetzung für die jeweilige Facharztweiterbildung ist an der bisherigen Struktur des Medizinstudiums mit Abschluss durch das Staatsexamen festzuhalten. Hierbei wird ein verstärkt praxisorientiertes Studium zur verbesserten Vorbereitung auf die Patientenversorgung als notwendig erachtet.

#### Begründung:

Die ärztliche Nachwuchsproblematik kann nicht mit einem „schneller, billiger und bedarfsgerechter“ durch Verkürzung der Studiendauer auf drei Jahre mit

---

Angenommen:  Abgelehnt:  Vorstandsüberweisung:  Entfallen:  Zurückgezogen:  Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0



---

Bachelorabschluss und eine einheitliche Facharztausbildung mit vier Jahren gelöst werden. Dies würde bedeuten, dass die weltweit anerkannte hohe Qualität der ärztlichen Versorgung unserer Patientinnen und Patienten auf das Niveau eines „advanced nurse practitioner“ zurückgeführt wird, in der Hoffnung, dadurch die ärztliche Nachwuchsproblematik zu lösen. Gemeindeschwester statt Ärztin/Arzt - dies wird und darf unsere Gesellschaft auf keinen Fall akzeptieren.